

Grenzregiment 20  
„Martin Schwantes“ Standort Halberstadt  
Die Regimentschronik

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95488-462-9

Copyright (2013) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

24,00 Euro (D)

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

# Band I

## Grenzregiment 20 „Martin Schwantes“ Standort Halberstadt Die Regimentschronik

Der Regimentsstab, die Grenzbataillone und  
die 1. und 4. Grenzkompanie

*Gedient im Harz  
Harzgrenzer berichten...*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## VORWORT

Das Grenzregiment 20 (GR-20) wurde in Blankenburg am **20. 10. 1961** gegründet und verlegte seinen Regimentsstab im **Januar 1971** nach Halberstadt. Es bestand bis kurz nach der Wende.

Die Grundlage für die weitere Verbesserung des militärischen Schutzes der Staatsgrenze der DDR ging von der 2. Parteikonferenz der SED im Jahre 1952 aus. Die zuvor durchgeführten Grenzsicherungsmaßnahmen, teilweise zusammen mit den Streitkräften der Sowjetunion, reichten nicht mehr aus, um den zunehmenden Druck auf die Staatsgrenze standzuhalten.

Wurden vorher die Grenzsicherungsmaßnahmen mehr dezentralisiert, mit weniger ausgebildeten Personal, weniger Mittel (Bewaffnung, Kfz und Sicherungsmittel) und nur Behelfsunterkünften durchgeführt, legte die 2. Parteikonferenz der SED jetzt den Grundstein für eine zielgerichtete Sicherung der Staatsgrenze.

Mit der Bildung der Grenzbrigaden und der ihnen unterstellten Grenzregimenter wurden jetzt großen Wert auf die systematische Ausbildung (6 Monate) der jungen Grenzsoldaten, der ordnungsgemäßen Unterbringung unmittelbar an der Staatsgrenze (Grenzkompanien) und der zentral geleiteten militärischen Sicherung der Staatsgrenze gelegt.

Der 7. Grenzbrigade Magdeburg unterstanden 3 Grenzregimenter (Grenzregiment 25 Oschersleben, Grenzregiment 22 Halberstadt und Grenzregiment 20 Blankenburg (dem Vorläufer des GR-20 Halberstadt)). Jedes Grenzregiment hatten jeweils

2 Grenzbataillone und ein Grenzausbildungsbataillon.

Sie sicherten die Staatsgrenze zur BRD von der Ortschaft Wackersleben bis zur Ortschaft Rothesütte.

Großen Wert wurde auf die Unterbringung in ortsnahen Grenzkompanien gelegt, dazu wurden Holzbaracken (alle waren identisch) aufgestellt.

Ausgehend von den Maßnahmen zum 13. August 1961 und dem Gesetz zur Verteidigung der DDR (20.09.1961) war es notwendig, die Sicherung der Staatsgrenze noch straffer zu organisieren.

Dazu wurden die Grenzbrigaden in das Grenzkommando Nord und Süd überführt. So sicherte jetzt das Grenzkommando Nord von der Ostsee bis zum Harz die Staatsgrenze zur BRD.

Auch die Grenzregimenter wurden neu organisiert.

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Dem Grenzkommando Nord unterstanden jetzt 6 Grenzregimenter und zwei Grenzausbildungsregimenter.

Am 20.10.1961 wurde durch Ministerbefehl das Grenzregiment 20 mit dem vorläufigen Standort Blankenburg gegründet. Es wurde aufgefüllt durch Kräfte aus dem 22. Grenzregiment (Grenzbereitschaft) Halberstadt und der 12. Grenzbrigade Karl-Marx-Stadt.

Erst später verlegte der Stab in die alte Fliegerhorstkaserne nach Halberstadt.

Mit diesem Buch soll an das, wenn auch nur relativ kurze Bestehen dieses Truppenteils, erinnert werden.

An die Arbeit vieler Offiziere, Berufssoldaten und Unteroffiziere, sowie an die Grenzsoldaten, welche bei jeder Witterung und jeder Zeit, an der Staatsgrenze standhaft und treu ihren Fahneneid erfüllten.

Sie haben immer im Glauben an eine gute Sache, auch in den letzten Tagen im Harz, stets ihr Bestes gegeben.

Der Autor erhebt, bezüglich des Inhalts, nicht den Anspruch auf umfangreiche Vollständigkeit und Richtigkeit aller in der Regimentschronik dargelegten Sachverhalte. Nicht alle Beiträge der Grenzsoldaten von den betreffenden Grenzkompanien in den einzelnen Internetforen konnten hier wiedergegeben werden, dafür war die Resonanz zu hoch und das Material zu umfangreich.

Es hätte die Anzahl der Buchseite wesentlich erhöht.

Alle Skizzen wurden nicht maßstabgerecht gezeichnet.

Das Buch soll einen groben Überblick der Chronik des Grenzregiment-20 geben, und Grenzsoldaten selber zu Wort kommen lassen, sowie ihr Andenken bewahren.

Werner Neumann

Halberstadt 2013

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## **Schwur der Grenzpolizei:**

(13. März 1958)

„Ich schwöre, meinem Vaterland, der Deutschen Demokratischen Republik, allzeit treu zu dienen, sie auf Befehl der Arbeiter-und Bauern-Regierung unter Einsatz meines Lebens gegen jeden Feind zu schützen, den Vorgesetzten unbedingten Gehorsam zu leisten, immer und überall die Ehre unserer Republik und ihrer Grenzpolizei zu wahren.“

## **Fahneneid der Grenztruppen der DDR**

Ich schwöre:

Der Deutschen Demokratischen Republik, meinem Vaterland, allzeit treu zu dienen und sie auf Befehl der Arbeiter-und-Bauern-Regierung gegen jeden Feind zu schützen.

Ich schwöre:

An der Seite der Nationalen Volksarmee und der anderen Schutz- und Sicherheitsorgane der Deutschen Demokratischen Republik sowie fest verbunden mit den Armeen und den Grenztruppen der Sowjetunion und der anderen verbündeten sozialistischen Länder als Soldat der Grenztruppen der Deutschen Demokratischen Republik jederzeit bereit zu sein, standhaft und mutig, auch unter Einsatz des Lebens, die Grenzen meines sozialistischen Vaterlandes gegen alle Feinde zuverlässig zu schützen.

Ich schwöre:

Ein ehrlicher, tapferer, disziplinierter und wachsamer Soldat zu sein, den militärischen Vorgesetzten unbedingten Gehorsam zu leisten, die Befehle mit aller Entschlossenheit zu erfüllen und die militärischen und staatlichen Geheimnisse immer streng zu wahren.

Ich schwöre:

Die militärischen Kenntnisse gewissenhaft zu erwerben, die militärischen Vorschriften zu erfüllen und immer und überall die Ehre unserer Republik und ihrer Grenztruppen zu wahren.

Sollte ich jemals diesen meinen feierlichen Fahneneid verletzen, so möge mich die harte Strafe der Gesetze unserer Republik und die Verachtung des werktätigen Volkes treffen.

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**



## MARTIN SCHWANTES

geboren am: 20.08. 1904

verstorben: 05.02. 1945

Er wurde als erster Sohn der Familie Hermann (Uhrmacher) und Anna Schwantes geboren und zwar im Ort Drengfurt dem heutigen Polen.

Kurze Zeit (1906) später verzog die Familie nach Gommern.

In der Nähe, nämlich in Quedlinburg, besuchte er 1918 das Lehrerseminar und schloss es mit besten Ergebnisse sechs Jahre später ab.

Da er keine Arbeit fand, heuerte er auf ein Schiff an und versuchte sein Glück in den USA. Nach zwei Jahren aber kehrte er wieder zurück, im Gepäck eine große Lebenserfahrung.

Nun klappte es auch mit einer Anstellung als Englischlehrer in Gommern und er trat der Kommunistischen Partei bei.

Von einem sechswöchigen Studienaufenthalt aus der Sowjetunion kehrte er begeistert zurück und vermittelte anderen seine reichen Erkenntnisse.

Dadurch wurde er 1933 aus dem Schuldienst entlassen. Unter dem Decknamen „Erich Haller“ arbeitete er von nun an illegal.

So wurde er am 24.01.1934 in Erfurt verhaftet, in der Gefangenschaft gefoltert und zu 2 Jahren und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt.

Danach wurde er nicht freigelassen, sondern für weitere vier Jahre in das Konzentrationslager Sachsenhausen gesteckt.

Auch hier arbeitete er illegal weiter.

Auch wenn er im Februar 1941 entlassen wurde, stand er weiter unter Polizeiaufsicht, trotzdem nahm er die politische illegale Arbeit wieder auf und gehörte zur operativen Leitung der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Zusammen mit anderen namhaften Widerstandskämpfern gehörte er zum Kern der Magdeburger Widerstandsgruppe der KPD.

So wurde er wiederum Juli 1944 verhaftet und am 1. 11.1944 zum Tode verurteilt.

Am 5. 02. 1945 starb er durch das Fallbeil in Berlin Plötzensee.

Am 5. Oktober 1972 erhielt das Grenzregiment 20 durch einen Tagesbefehl des Ministers für Nationale Verteidigung den verpflichtenden Namen

**„Martin Schwantes“**

und der Stellvertreter des Chefs der Grenztruppen, Generalmajor Wilhelm hefte persönlich auf dem Markt in Wernigerode die Namensschleife an die Truppenfahne an.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## DIE KOMMANDEURE

20. 10.1961 - Oberstleutnant Leisenring

1961 – 1966 Oberst Koschke, Hans

1966 – 1967 Oberstleutnant Leisenring

1967 – 1979 Oberst Koschke, Hans

1979 – 1987 Oberst Frömmig, Heinz

1987 – 1989 Oberstleutnant Zetsche, Thomas

1989 – 1990 Oberstleutnant Wüst, Bernd

## DIE ZEITAFEL

Ein kurzer, zeitlicher Ablauf

Bis 1945 Sowjetische Einheiten (Grenzbataillone) sichern die Grenze zu den westlichen Besatzungsmächten.  
In Halberstadt war ein Standort (ehemalige Fliegerhorstkasernen Klusberge) eines sowjetischen Grenzbataillons.

1. 12. 1946 Aufbau der Grenzpolizei (gilt später als Gründungstag der Grenztruppen der DDR). Gemeinsame Sicherung der Grenze mit den sowjetischen Grenzbataillonen. Die Grenz Bereitschaft Halberstadt sichert die Grenze ab Pabstorf bis Schierke (Brocken). Es gab unter anderen folgenden Grenzposten (Vorläufer der Grenzkompanien) in Rohrshiem, Osterode, Veltheim, Götterode und Abbenrode.

Eine Grenzkommandantur (Vorläufer des Grenzbataillons) war Osterwieck, später auch ein Standort der Grenz Bereitschaft Osterwieck (Vorläufer vom GR-22 Halberstadt).

Die Grenzposten hatten eine Stärke bis zu 10 Grenzpolizisten. Es gab keine Kfz, keine Fahrräder, keine Nachrichtengeräte und fast keine Uniformen.

Als Bewaffnung gab es den K 98.

Die Verbindung zur vorgesetzten Dienststelle hielt man über das öffentliche Telefonnetz oder mit Melder.

Die Dienstaufsicht über die Grenzpolizei in Sachsen-Anhalt hatte der Magdeburger Polizeipräsident.

Die operative Aufsicht hatte der zuständigen sowjetische Kommandeur.

Struktur (als Beispiel)

Abteilung Magdeburg

Grenz Bereitschaft-22 Halberstadt

Kommandantur Osterwieck

Kommando Osterode

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

- 1948 Die Grenzpolizei wird der Verwaltung des Innern unterstellt.  
 FDJ-Aktion „G“:  
 3 Jahre freiwilligen Dienst in der Grenzpolizei.  
 Weitere gemeinsame Sicherung der Grenze mit den sowjetischen Grenzbataillonen.  
 Bis zur Gründung des Kommandos in Osterode, wurde die Grenze vom Kommando Veltheim mitgesichert. Die zuständigen Grenzpolizisten mussten einen 10 km Fußmarsch bis zur Grenze vor dem Grenzdienst und nach dem Grenzdienst durchführen.  
 Die sowjetischen Grenzposten wurden mit LKW herangefahren und mussten für einen unbestimmten Zeitpunkt (manchmal über 24 Stunden hinaus) Grenzdienst durchführen, bis sie wieder abgeholt wurden.  
 Jeder führte seinen Grenzdienst unabhängig voneinander durch.
- 1949 Die Hauptverwaltung der Grenzpolizei wird in die Hauptverwaltung der Deutschen Volkspolizei eingegliedert.  
 Grundlage: Befehl: 80/51 des Ministers
- 1951 Der Abteilungsstab Magdeburg, Vorläufer der 2. Grenzbrigade Magdeburg, wird gegründet.  
 Ein neues System der intensiven Schulung und Ausbildung in der Grenzpolizei beginnt.  
 Einführung der sowjetischen Bewaffnung: Mpi 41, K-44, Pistole TT
- 1952 2. Parteikonferenz der SED.  
 Neue militärische Ränge werden eingeführt und die Offiziersschule und die Unteroffiziersschulen in Großglienick, Dömitz und Dietrichhütte werden eröffnet.
- 07.10.1952 Die neue kakifarbene Uniform wird eingeführt.

16. 05. 1952 Grenzpolizei wird dem Ministerium für Staatssicherheit unterstellt und erhält den Namen:

### **Deutsche Grenzpolizei**

26.05.1952 Beschluss des Ministerrates der DDR über die Verordnung über Maßnahmen an der Demarkationslinie.  
An der Grenze wird nach sowjetischem Vorbild folgendes errichtet:

5 km breite Sperrzone  
500 m breiter Schutzstreifen  
10 m breiter Kontrollstreifen

01.06.1952 Sowjetische Berater nehmen in der Deutschen Grenzpolizei ihren Dienst auf.

01.12.1952 Die Einführung von militärischen Dienstgraden.

27. 06. 1953 Die Deutsche Grenzpolizei wird wieder dem Ministerium des Innern unterstellt.  
Die Einführung von Ehrentitel  
„Vorbildlicher Soldat“, „Vorbildlicher Postenführer“,  
„Vorbildlicher Offizier“, „Ausgezeichnete Kommandantur der Grenzbereitschaft“.

5. 05. 1955 Gründung „Warschauer Vertrag“

01.11.1955 Die DDR übernimmt den alleinigen Schutz ihrer Grenzen.

1955 Das sowjetische Grenzbataillon verlässt die Fliegerhorstkaserne in Halberstadt.

1956 Die bisherigen Strukturen werden aufgelöst.  
Bildung der Grenzbrigaden, sowie Aufstellung der Grenzabteilungen beginnen.  
Die Struktur war jetzt folgendermaßen:

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Grenzbrigade  
    Je 3 Grenzbereitschaften  
        Je 3 Grenzabteilung  
            Je 3-4 Grenzposten (Grenzkom-  
            panie)  
Im Bereich Magdeburg

2. Grenzbrigade  
(die spätere 7. Grenzbrigade sichert noch den Bereich Frankfurt / Oder)

Grenzbereitschaft-25 Oschersleben  
Grenzbereitschaft-22 Halberstadt  
Grenzbereitschaft-23 Gardelegen

Der Grenzbereitschaft-22 Halberstadt unterstanden  
3 Grenzabteilungen (GAT).  
GAT Hessen  
GAT Lüttgenrode  
GAT Grüntal

Reservegrenzabteilung-22 Halberstadt

Den Grenzabteilungen unterstanden 3-4 Grenzkomman-  
dos (Vorläufer der Grenzkompanie).

GAT Hessen  
Grenzkommando Osterode  
Grenzkommando Veltheim  
Grenzkommando Götdeckenrode  
Grenzkommando Wülperode

Rechter Nachbar war die 1. Grenzbrigade Perleberg, linker  
Nachbar war die 3. Grenzbrigade Erfurt.

Die Reservegrenzabteilung-22 Halberstadt  
Bestand aus:  
3 Reservegrenzkompanien  
Je 3 Zügen  
Je 3 Gruppen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

1 schwere Reservegrenzkompanie  
1 Pak – Zug  
1 Granatwerferzug  
1 Fla-MG-Zug

Der Standort war die alte Fliegerhorstkaserne Halberstadt.  
Der Stab war in dem ehemaligen Stabsgebäude der Infanteriekaserne Halberstadt untergebracht.  
(heute Harmoniestraße 1, zur Zeit des GAR-7 Ledigenwohnheim)  
Die Ausbildung betrug drei Monate.

Damalige Struktur  
Grenzbrigade  
Grenzbereitschaft  
Grenzabteilung  
Grenzkompanie

1. 03. 1957 Das Kommando der Deutschen Grenzpolizei im MDI unter dem Kommandeur Generalmajor Paul Ludwig wird gegründet.
22. 06.1957 Der Minister für Nationale Verteidigung erließ den Befehl Nr. 49/57 über die Einführung von Dienstlaufbahnabzeichen und der Schützenschnur.
- 01.11. 1957 Verleihung der ersten Schützenschnur  
Bei der ersten Erfüllung der Bedingungen wurde nur verliehen, bei der wiederholten Verleihung jeweils eine Eichel (Stufe 2 bis 4). Bis 1960 wurde die Schützenschnur in vier Stufen verliehen.
- 01.03. 1958 Einführung von Dienstlaufbahnbestimmungen, Eid und Truppenfahne bei der DGP.
- Mai 1958 Erste Vereidigung der Angehörigen der Grenzbereitschaften, Abnehmender der Vereidigung war der Kommandeur der Grenzpolizei Generalmajor Ludwig.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



- 1960 Mit dem Befehl 34/60 des Ministers für Nationale Verteidigung wurden die Dienstgrade Unterfeldwebel und Stabsfeldwebel eingeführt.
1. 12.1960 Gemäß Befehl 62/60 des Ministers für Nationalen Verteidigung wurde die Schützenschnur in allen Waffengattungen nur noch für das Schießen mit Schützenwaffen in drei Stufen verliehen.
- August 1961 Auf einer Beratung der Sekretäre der ZK der Kommunistischen Arbeiterparteien des Warschauer Vertrages billigen diese die wirksame Sicherung der Staatsgrenze zu Westberlin.
13. 08. 1961 Die Errichtung der Mauer zu Westberlin.  
Verstärkte Grenzsicherung an der Staatsgrenze zur BRD. Die meisten Grenzsoldaten leistete ununterbrochenen Grenzdienst bei nur vier Stunden Ruhe.
15. 09. 1961 Deutsche Grenzpolizei wird dem Ministerium für Nationale Verteidigung unterstellt.  
Der neue Name:  
**Grenztruppen**
20. 09. 1961 Die Volkskammer beschließt das Gesetz zur Verteidigung der DDR.
- 1961 Die Grenzbereitschaften, die Grenzabteilungen sowie die Grenzkommandos werden aufgelöst.
20. 10. 1961 Auf Befehl des Ministers für Nationale Verteidigung, Armeegeneral Heinz Hoffmann, wird das Truppenteil Grenzregiment 20 gegründet.  
Kommandeur: **Oberstleutnant Leisenring**  
Standort: Blankenburg
- 1961 Einführung der allgemeinen Wehrpflicht
- 1961 Neuer Kommandeur: **Oberst Koschke**

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Oktober 1961 Beginn der Verlegung von Minen an der Staatsgrenze zur BRD.

15.03.1962 Gründung GR-25 Oschersleben

1962 (August) Bildung der Stadtkommandantur Berlin.

Die 2. Grenzbrigade verlegt von Magdeburg nach Berlin  
Groß Glienicke

Die 7. Grenzbrigade verlegt von Frankfurt Oder nach  
Magdeburg.

7. Grenzbrigade Magdeburg

Ihr unterstanden jetzt

GR-25 Oschersleben (1983 aufgelöst)

GR-22 Halberstadt (1971 aufgelöst)

GR-20 Blankenburg (später GR-20 Halberstadt)

Dem Grenzregiment-20 Blankenburg unterstanden

3 Grenzbataillone und ein Ausbildungsbataillon.

I. GB Ilsenburg

II. GB Elend

III. GB Benneckenstein / Grüntal

AbB-20 Glowe

Jedem Grenzbataillon unterstanden 3 Grenzkompanien.

I. GB Ilsenburg

1. GK Abbenrode

2. GK Stapelburg

3. GK Suental

II. GB Elend

4. GK Schierke

5. GK Schierke/Brocken

6. GK Scharfenstein

III. GB Benneckenstein/Grüntal

7. GK Elend

8. GK Sorge

9. GK Rothesütte

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

- 1962 Erste 6-monatige-Ausbildung der neuen Grenzsoldaten
- 1962 Die Truppenfahne wird an das GR-20 in Wernigerode auf dem Marktplatz übergeben.
- 1963 Beginn des Ausbaus des SPS Tanne, auch Nutzung durch das GR-20. Die ersten neu gebauten Steinkaserne werden übergeben. Freiwillige Helfer der GT werden in Zügen und Gruppen formiert.
- 08.02. 1964 Die DV 30/10 Vorschrift über die Organisation und Führung der Grenzsicherung in der Grenzkompagnie wird erlassen.
- 1964 Verlegung von Grenzkompagnien (zusammengefasst als Bataillon, je Grenzbataillon eine GK) zum Truppenübungsplatz Hintersee zur Ausbildung. Der Transport erfolgt per Bahn oder Kfz-Marsch. Auch die Ausbildungsbataillone verlegen einmal im Ausbildungshalbjahr nach Hintersee.
- 1964 Die Ausbildungseinheiten werden zur Grenzsicherung und zur Ausbildung im und am Schutzstreifen eingesetzt.
- 1965 Beginn der Nutzung SPS Tanne
- 1966 Alkoholbefehl 30/66
- 1966 Oberst Koschke wird zum Studium an die Militärakademie Dresden delegiert und **Oberstleutnant Leisenring** wird neuer Kommandeur
- 1966 Die Bataillonssicherung als ein neues System der Grenzsicherung wird in den Grenztruppen schrittweise eingeführt.
- 1967 Nach erfolgreichem Studium übernimmt wieder **Oberst Koschke** das GR-20 als Kommandeur.

- 1967/68 Stand der sozialistische Wettbewerb unter der Losung „Aktion Roter Kampfwagen“. Das Truppenteil erreichte gute und sehr gute Ergebnisse in diesem Wettbewerb.
- 26.06. 1968 Truppenbesuch des Chefs der Grenztruppen Generalmajor Peter mit einer sowjetischen Delegation.
- 1968 Zentrale Übung bzw. Überprüfung von Kräften der Landesverteidigung Magdeburg unter der Leitung des Ministers für Nationale Verteidigung im Bezirk Magdeburg. Das AbB-20 Glowe verlegt in einem Kfz-Marsch (512 km) in das Übungsgebiet.
- Dezemb. 1968 Truppenbesuch des Chefs der Politischen Hauptverwaltung der NVA Admiral Verner.
- 1968 Die Bataillonssicherung wird im TT eingeführt.
- 1969 Das Handbuch für den Grenzdienst erscheint.
- 1969 Das Grenzbataillon Elend wird nachrichtentechnisch weiter ausgebaut. Das Grenzbataillon Elend erhält eine Krad-Staffel. Die ersten W 50 und Ural werden in das Truppenteil eingeführt.
- Herbst 1969 Die neu gebauten Kompanieobjekte in Schierke und Scharfenstein werden übernommen. Der Brockenkommandant übernimmt den ehemaligen Brockenbahnhof als Dienstobjekt.
- 01.02. bis 28.02.1970 Die letzten Pferde in den TT der GT werden ausgemustert.
- 1970 Umstrukturierung der Grenztruppen  
Befehl 138/70 des Ministers für Nationale Verteidigung  
Auflösung der Grenzbrigaden und Bildung von Grenzkommandos.

Grenzkommando Nord (GKN) Stendal  
Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Grenzkommando Süd Erfurt  
Grenzkommando Mitte Berlin  
Dem GKN unterstehen fünf Grenzregimenter und zwei  
Grenzausbildungsregimenter.

Grenzkommando Nord  
GR-6 Schönberg  
GR-8 Grabow  
GR-24 Salzwedel  
GR-25 Oschersleben → 1983 aufgelöst  
GR-20 Blankenburg → später Halberstadt  
GAR-5 Glöwen → 1971 gegründet und 1989 aufgelöst  
GAR-7 Halberstadt → 1971 gegründet  
Linker Nachbar war das GKS Erfurt mit dem GR-4 Heili-  
genstadt, dem I. GB Klettenberg und der 1. GK Ellrich.

1970 Die ersten Grenzsäulen und Grenzsteine werden gesetzt.  
Das Lager Hüttenrode wird für den Unterkunftsdienst als  
Lager und Werkstätten ausgebaut.

Juli/August

1970 Der Grenzbataillonsstab verlegte von Elend nach Schierke  
in das neue Objekt. Die Grenzkompanie Brocken wurde  
aufgelöst.

1970 Losung im sozialistischen Wettbewerb: „Operation 70“

8. Juni 1971 Das Grenzregiment 20 wird mit einer Ehrenurkunde des  
ZK der SED ausgezeichnet und die FDJ-Grund-  
organisation des TT erhält das Lenin-Ehrenbanner und  
auch die Gewerkschaftsgruppe des Stabes erhalten eine  
Ehrenurkunde durch den FDGB.

1971 Wettbewerbslosung: „Salut 25 – jederzeit gefechtsbereit!“

1970/71 Die Pionierkompanie erfüllt den Auftrag der Bezirkslei-  
tung der SED Magdeburg zur Gestaltung der Gedenkstät-  
te Langenstein/Zwieberge.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

- Oktober 1971 Auf Befehl Chef GT wird die Trennungslinie des GR-20 um drei Kilometer nach Süden verlegt.
- Mai 1971 Das bisherige Ausbildungsbataillon Lessingplatz Blankenburg/Glowe (Rügen) vom Grenzregiment Blankenburg wird herausgelöst und dem GAR-7 zugeteilt (Gründung GAR-7 Halberstadt).  
Die Unteroffiziersausbildung wird nun zentral an der Unteroffiziersschule in Perleberg durchgeführt.
- Dezemb. 1971 Der Bataillonsstab Ilsenburg und die Grenzkompanie Stapelburg beziehen den Neubau Mahrholzberg in Ilsenburg. Damit waren jetzt alle Grenzkompanien in neuen Objekten untergebracht.
- 1971 Im Grenzbataillon Schierke wird ein kultureller Leistungsvergleich unter dem Motto „Mein Herz für meine Republik!“ durchgeführt.  
Danach erfolgt dieser kulturelle Leistungsvergleich im Grenzbataillon Ilsenburg.
05. 10. 1971 Das Grenzregiment 20 erhält den Namen **„Martin Schwantes“**
- 1971 Die neuen Planstellen werden eingeführt:  
GB: Stellvertreter des Bataillonskommandeurs für Technik und Ausrüstung  
GK: Schirrmeister K
- 1971 Die ersten W50 und Ural werden zugeführt.
- 1971 Der Bau von BT-11 beginnt.
- 1971 Die Hauptinstandsetzung in den Objekten der Grenzkompanien Abbenrode, Sorge und Ilsenburg erfolgte.  
Die PiK-20 wird „Beste Einheit“  
Zuführung neuer Technik: Jede Einheit hat jetzt 5 LO 1860, 5 Pkw (geländegängig, P-3 oder P-601) 5 Kräder

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

- 1972 Die Dienstvorschrift 318/0/002 Einsatz der Grenztruppen zur Sicherung der Staatsgrenze- Grenzbataillon und Grenzkompanie wird erlassen.
18. 01.1972 Der Zugführer Leutnant Lutz Meier wird bei seinem Grenzdienst aus dem Leben gerissen. Aus diesem Grunde wurde sein Zimmer als Traditionszimmer gestaltet und er ewig im Nachweis der Einheit geführt.
07. 03. 1972 Der Gedenkstein Leutnant Lutz Meier in Schierke wurde durch den 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED Magdeburg persönlich enthüllt.
- Oktober 1972 Der Chef eines Grenzabschnittes der sowjetischen Grenztruppen besucht das Truppenteil.
- 1972 Die Ortschaften Ilsenburg, Tanne und Benneckenstein werden aus der Sperrzone herausgenommen.
15. 03. 1973 Die dt. dt. Grenzkommission setzt die Arbeitsgruppe Grenzmarkierung ein.
- Januar 1973 Jetzt immer wieder kehrende Tradition, der „Leutnant-Lutz-Meier-Gedenklauf“ um den Wanderpokal Kommandeur GR-20.
- 27.10. 1973 Wurde symbolisch dem Kommandeur Oberstleutnant Nossek das neue Objekt, die Kasernenanlage des GAR-7, übergeben. Danach begannen die Umbauten der alten Fliegerhorstkaserne für das GR-20.
- 1973 Die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten fanden in Berlin statt. Verstärkung der Grenzsicherung an der Staatsgrenze der DDR zur BRD.  
Anlässlich der X. Weltfestspiele wurde in Ilsenburg durch den dortigen Kulturoffizier die Musikformation „Rhythmus X“ gegründet. Beim Treffpunkt X. Weltfestspiele erreichen die besten Ergebnisse die Grenzkompanie Ilsenburg und die PiK-20.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

- 1973/74 Die Bataillonssicherung wird in den gesamten Grenztruppen eingeführt.
- 1974 Beginn der Trainingszentren für Ski-Langlauf in Wernigerode, Wienrode und Stiege und für den Rennschlittensport in Blankenburg, Heimburg und Tanne.
- 1974 Erstmals taucht der Begriff: „Harzgrenzer“ auf.
- 1974 Der Alkoholbefehl 30/74 wird erlassen.
- 15.-18.01 1975 Die Baumaßnahmen im neuen Standort sind abgeschlossen und der Stab des GR-20 verlegt nach Halberstadt in die ehemalige Fliegerhorstkaserne.  
Der Oberkommandierende der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland Armeegeneral Kulikow besucht das GR-20.
- 1975 Wettbewerbslosung: „Soldateninitiative 75“
- März 1976 Die ersten Angehörige des GR-20 erhalten den Titel „Verdienter Angehöriger der Grenztruppen“.
01. 12. 1976 Die Grenztruppen bekommen die Bezeichnung:  
**„Grenztruppen der DDR“**  
und den Ärmelstreifen mit der Aufschrift:  
„Grenztruppen der DDR“
- 01.12.1976 Das Grenzregiment 20 wird mit dem **„Kampforden für Verdienste um Volk und Vaterland“** ausgezeichnet.
- 1976 Die Grenzkompanie Sorge wird mit der Verdienstmedaille der GT in Bronze ausgezeichnet.  
Die FDJ-GO der GK Sorge wird mit einem Ehrenbanner des ZK der SED mit dem Bildnis von Wilhelm Pieck ausgezeichnet.
- 1977 Die Losung für den sozialistischen Wettbewerb war:  
„Kampfkurs 77 – stets wachsam, kampfstark und gefechtsbereit“

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



- 1978 Das Jahr stand unter der Losung „Für unser sozialistisches Vaterland - wachsam, und gefechtsbereit!“
- 1978 Übergabe der Rennschlittenbahn in Tanne zur Nutzung.
- 26.08.1978 Oberst Sigmund Jähn fliegt mit Sojus 31 in den Weltraum.
01. 12. 1978 Der Fliegerkosmonaut der DDR, Oberst Sigmund Jähn und sein Double, Oberst Eberhard Köllner, besuchen das Truppenteil im Bataillonsstab Mahrholzberg in Begleitung des Kommandeurs des Verbandes Generalmajor Bär und des damaligen 1. Sekretärs der Bezirksleitung der SED Magdeburg Alois Pisnik.
- 1979** Oberst Frömmig übernimmt als neuer Kommandeur das Truppenteil
- 03.02. –  
01.03.1979 Woche der Waffenbrüderschaft
- 26.09. 1979 Die FDJ-GO der GK Scharfenstein und der GK Elend werden mit einem Ehrenbanner des ZK der SED ausgezeichnet.  
Die GK Sorge und Abbenrode werden mit dem Leistungsabzeichen der Grenztruppen ausgezeichnet.  
Das Grenzbataillon Schierke erhält bei einer taktischen Übung die Note „Gut“.  
Das gesamte 'TT' erhält beim Zugfechtsschießen die Note „Gut“.
- 1980 Die Losung für dieses Jahr lautete: „Kampfposition 80 – Mit den Waffenbrüdern vereint – stets wachsam und gefechtsbereit!“
- 1980 Befehl 04/80 des Stellvertreters des Ministers und Chef der GT über die Bildung von Sicherungskompanien (SiK). Die SiK-25 wird in Mönchhai stationiert.